

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Jahr hatten wir angenommen, 2020 werde als das „Corona-Jahr“ in die Geschichte eingehen. Dabei hatte niemand erwartet, dass das für 2021 in genau gleicher Weise gelten würde – die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie hat sich nicht erfüllt. Zusätzlich haben bisher ungeahnte Störungen der weltweiten Lieferketten und gewaltige Kapriolen an den Rohstoffmärkten unser Geschäft erheblich erschwert. Umso bemerkenswerter ist, dass sich unser Unternehmen auch in diesem für die Weltwirtschaft einschneidenden Jahr wieder so hervorragend geschlagen hat: Sowohl beim Umsatz (TEUR 422.293) als auch beim EBITDA (TEUR 62.046) und bei der EBITDA-Marge (14,7 %) wurden erneut historische Höchststände erreicht. Wir sehen darin einen weiteren Beweis dafür, wie robust das Geschäftsmodell der Alzchem mit der Verbundproduktion dasteht, wie attraktiv unser breit diversifiziertes Produktportfolio ist und wie flexibel sich unser Unternehmen mit seinen Mitarbeitern an veränderte Rahmenbedingungen anpassen und sich bietende Marktchancen nutzen kann. Die Alzchem Group ist ihrem Ruf als wachstums- und ertragsstarker Nischenanbieter mit einem Schwerpunkt auf Produkten der Spezialchemie damit auch im vergangenen Geschäftsjahr mehr als gerecht geworden.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Geschäftsumfeld unseres Unternehmens bis auf Weiteres außerordentlich dynamisch bleibt – mit allen sich daraus ergebenden Risiken, aber auch mit einer Vielzahl ungewöhnlicher Chancen. Gerade diese wollen wir auch im neuen Jahr weiter nutzen. „*Agile Science, Pure Results*“ – der neue Unternehmens-Claim drückt aus, warum wir dafür so optimistisch sind. Er steht für Agilität im Denken und Handeln sowie für eine solide und gleichzeitig innovationsfreudige wissenschaftliche Basis, die gemeinsam in die verlässlich hohe Qualität unserer Produkte münden. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist die Alzchem Group für die künftigen Herausforderungen daher hervorragend gerüstet.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit

Die Corona-Pandemie hat auch das Berichtsjahr 2021 nachhaltig geprägt. Wie im Vorjahr ging es dabei vorrangig darum, die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie aller im Umfeld unseres Unternehmens tätigen Menschen wirksam zu schützen. Das ist dem Management-Team – wie sich unter anderem an der geringen Zahl an Arbeitsausfällen und dem praktisch ununterbrochenen Betrieb unserer Produktionsanlagen ablesen lässt – hervorragend gelungen. Über die zahlreichen damit verbundenen Maßnahmen und deren Auswirkungen hat sich der Aufsichtsrat in allen Aufsichtsratssitzungen ausführlich berichten lassen. Auch den unseren Mitarbeitern bereits zum zweiten Mal gewährten „Corona-Bonus“ hat der Aufsichtsrat aus voller Überzeugung mitgetragen.

Von ebenso großer Bedeutung war es jedoch, den Geschäftsbetrieb im Sinne der Unternehmensziele erfolgreich weiterzuentwickeln. Auch dabei haben wir den Vorstand das Jahr über aktiv begleitet. Insbesondere haben die folgenden Themen unsere Aufmerksamkeit verlangt:

- An erster Stelle zu nennen sind die großen Zukunftsinvestitionen der Alzchem. Zum einen ist Mitte 2021 die stark erweiterte Nitril-Produktion unter Einhaltung aller Budget- und Zeitpläne erfolgreich ans Netz gegangen. Zum anderen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr beschlossen, die Produktionskapazitäten für Kreatin-Monohydrat deutlich zu erhöhen und stufenweise ab dem 2. Quartal 2022 in Betrieb zu nehmen. Damit wird es möglich, mit dem hochangesehenen Nahrungsergänzungsmittel Creapure® noch viel größere und breitere Zielgruppen zu erschließen als bisher. Über all das haben wir uns im Aufsichtsrat regelmäßig berichten lassen und die zugehörigen Projekte zustimmend begleitet.
- Mit größter Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat auch die zahlreichen ESG-Initiativen und -Erfolge unseres Unternehmens beobachtet. Gemeinsam mit dem Vorstand sind wir der Überzeugung, dass auch in der energieintensiven Chemie-Industrie nur nachhaltige, auf gesellschaftlichen Mehrwert ausgerichtete Produkte wie die von Alzchem dauerhaft Erfolg haben werden.
- Ein in dieser Hinsicht großer Hoffnungsträger ist für Alzchem das innovative Produkt Eminex®. Mit diesem Additiv kann der extrem hohe CO₂- und Methan-Ausstoß von Gülle um 90 % bis 100 % reduziert werden. Wir haben uns im Aufsichtsrat über den Entwicklungsstand, die Markteinführung und die weiteren Entwicklungschancen dieses Game-Changers für das Erreichen von Klimazielen in der tierhaltenden Landwirtschaft gründlich unterrichten lassen. Das wahre Wachstumspotenzial dürfte sich vor allem dann entfalten, wenn der Methanausstoß bepreist wird und damit für den Landwirt ein wirtschaftlicher Anreiz für den Einsatz von Eminex® entsteht.
- Die Zulässigkeit von Kalkstickstoff als Düngemittel ist weiterhin Gegenstand eines schwebenden EU-Verfahrens. Sollte es zu einer – wie auch immer gearteten – Beschränkung kommen, hätte dies auch Auswirkungen auf die Nachfrage nach Perlka®, einem unserer ältesten und bestens am Markt eingeführten Produkte. Wir haben uns im Aufsichtsrat regelmäßig über das Verfahren berichten lassen. Seinen Ausgang verfolgen wir mit größter Aufmerksamkeit. Wir sind allerdings guter Hoffnung, dass sich die Bedenken der europäischen Chemikalien-Agentur (ECHA) angesichts der unbestritten sehr positiven Effekte von Kalkstickstoff in der Landwirtschaft im weiteren Verfahrensverlauf noch zerstreuen lassen.
- Stets wiederkehrende Themen haben in der Aufsichtsratsarbeit auch zwei andere externe Herausforderungen unseres Geschäfts dargestellt: die Turbulenzen an den Strommärkten und die zunehmend um sich greifenden Friktionen in den globalen Lieferketten. Hierzu haben wir uns mit dem Vorstand intensiv vor allem über Alternativen sowie Vermeidungs- und Ausweg-Strategien ausgetauscht. Wir hoffen bei der neuen Bundesregierung auf die Einsicht, dass das aktuelle Strompreisniveau sowie die Turbulenzen an den Energiemärkten kontraproduktiv für die erforderlichen Zukunftsinvestitionen am Wirtschaftsstandort Deutschland sind.

- Ein besonderes Augenmerk galt im Aufsichtsrat auch dem bereits etablierten Creamino®-Geschäft. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ist es dem Unternehmen gelungen, einen eigenen weltweiten Vertrieb zu etablieren, neue regionale Märkte zu erschließen und stabile Umsätze zu erwirtschaften. Damit sind beste Voraussetzungen für eine Fortsetzung unserer Wachstums-Story geschaffen. Gleichwohl bleibt hier noch Einiges zu tun, um das große Potential dieses Produkts weiter zu entfalten.
- Schließlich haben wir uns im Aufsichtsrat intensiv mit einer Reihe von für den Kapitalmarkt wichtigen Themen beschäftigt. Sie reichen von der – vom Aufsichtsrat ausdrücklich begrüßten – Verbreiterung des Free Float über die erstmalige Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms und die angemessene Ausgestaltung einer weiteren virtuellen Hauptversammlung bis hin zur Frage der angemessenen Dividendenstrategie vor dem Hintergrund eines trotz andauernder Herausforderungen sehr erfolgreichen Geschäftsjahres.

Konstanz im Vorstand

Im Berichtsjahr haben sich keine personellen Veränderungen innerhalb des Vorstands ergeben.

Dem festgelegten Turnus gemäß hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit der gemeinsam mit dem Vorstand entwickelten Nachfolgeplanung für den Vorstand befasst. Dabei ist die Planung, die sowohl die in Frage kommenden Kandidaten und ihre spezifischen Kompetenzen als auch den auf sie anzuwendenden Entwicklungshorizont berücksichtigt, unter der Federführung des Aufsichtsratsvorsitzenden in aktualisierter Form fortgeschrieben worden.

Das im Berichtsjahr von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit verabschiedete Vergütungssystem für den Vorstand wird erstmals auf die Änderung oder Neufassung bestehender Vorstandsdienstverträge und auf die Vergütung künftiger Vorstandsmitglieder angewandt werden.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Alzchem Group AG und des Alzchem-Konzerns ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Auf Seiten des Aufsichtsrats bestanden zu keinem Zeitpunkt Zweifel an der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der künftigen Fortentwicklung des Alzchem-Konzerns befasst. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren neben den bereits erwähnten Schwerpunktthemen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage, die Investitionsvorhaben sowie das Budget, die Personalplanung, die Lage (einschließlich der Risikolage) des Alzchem-Konzerns, das Risikomanagementsystem, die Compliance (über die der Compliance Officer dem Aufsichtsrat routinemäßig ausführlich berichtet hat), das interne Kontrollsystem.

tem sowie – mit einem besonderen Schwerpunkt – die weitere Unternehmensentwicklung und -strategie. Ebenfalls im Fokus standen die ungewöhnliche Dynamik der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Alzchem-Konzerns.

Einen besonderen Schwerpunkt haben die im Laufe des Berichtsjahres eingetretenen positiven Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung eingenommen. Die erfreuliche Entwicklung kulminierte in der am 15. Juli 2021 per Ad-hoc-Mitteilung kommunizierten Erhöhung der Prognose für das Geschäftsjahr 2021. Dabei sowie in Bezug auf alle weiteren wesentlichen Entwicklungen der Alzchem-Gruppe ist der Vorstand seinen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche vom Vorstand erhaltenen Berichte und Unterlagen eingehend erörtert. Etwaige, zum Beispiel auf die Strompreisentwicklung und die Lieferkettenprobleme zurückzuführende Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt geprüft. Zustimmungspflichtige Geschäfte – wie z. B. der Ausbau der Kreatin-Produktion, die Verschmelzung der Nigu Chemie GmbH sowie das Aktienrückkaufprogramm – wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat zu sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Beratung seine Zustimmung erteilt.

Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen und intensiven Informationsaustausch mit dem Vorstand sowie – mit dessen Einverständnis – mit den Mitgliedern des Management-Teams, um sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichten zu lassen. Dieser Austausch fand in einer jederzeit offenen und konstruktiven Arbeitsatmosphäre statt.

Die für die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat maßgeblichen Geschäftsordnungen stehen auf der Internet-Seite der Gesellschaft (www.alzchem.com) unter „Investoren/Corporate Governance“ zur Einsicht zur Verfügung.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2021 zu insgesamt fünf Sitzungen am 4. März, 30. April, 30. Juli, 4. November und 3. Dezember zusammen. Zwei Sitzungen, darunter die Bilanz-Sitzung, fanden in Präsenzform (in einem Fall mit der Möglichkeit der Videozuschaltung) statt; die übrigen drei Sitzungen wurden pandemiebedingt als Videokonferenz abgehalten. Daneben fanden zwei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen und Beschlussfassungen in voller Besetzung teilgenommen. Zu vorstandssensiblen und rein aufsichtsratsbezogenen Themen sowie zu Tagesordnungspunkten, zu denen eine gremieninterne Erörterung zielführender erschien, wie zum Beispiel zu Fragen des Jahresabschlusses, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Prüfungsausschuss

Nach der Neukonstituierung des Aufsichtsrats im Mai 2020 war der früher bestehende Prüfungsausschuss im Einklang mit den einhelligen Ergebnissen der aufsichtsratsinternen Effizienzprüfung nicht wiederbesetzt worden; seine Aufgaben hatte seitdem das Plenum des Aufsichtsrats übernommen.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) im Juli 2021 ist die Alzchem Group AG als kapitalmarktorientierte Gesellschaft qua lege dazu verpflichtet, (wieder) einen Prüfungsausschuss einzurichten. Nach der unveränderten Überzeugung des Aufsichtsrats ergibt eine solche Ausschussbildung für Unternehmen mit einem ohnehin sehr kleinen (konkret: aus vier Mitgliedern bestehenden) Aufsichtsrat, wie im Fall der Alzchem, keinen Sinn. Ungeachtet dessen hat die Gesellschaft den erforderlichen Ausschuss pflichtgemäß gebildet, personell besetzt und mit den gesetzlichen Pflichtaufgaben ausgestattet. Der aus den sämtlichen vier Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehende Prüfungsausschuss hat sein Amt mit Wirkung zum 1. Januar 2022 angetreten.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 22. Februar 2022 den Jahresabschluss der Alzchem Group AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Dabei hat er sich insbesondere mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (*Key Audit Matters*) beschäftigt. Die Prüfung umfasste auch die nichtfinanziellen Angaben für die Alzchem Group AG und den Konzern.

Related Party Transactions (RPT)

RPT-bezogene Geschäftsvorfälle waren dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht vorzulegen.

Onboarding; Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Alzchem Group AG stattet grundsätzlich alle neuen Aufsichtsratsmitglieder mit einem auf die Verhältnisse der Gesellschaft zugeschnittenen *Onboarding*-Paket aus.

Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft alle – also auch die bereits amtierenden – Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bei den für ihre Tätigkeit notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr gehörte dazu eine unternehmensseitig angebotene Schulung über die (u. a. den Aufsichtsrat betreffenden) Anforderungen des „Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG)“ sowie über die Rahmenbedingungen der virtuellen Hauptversammlung. Ferner sind von den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr verschiedene externe Fortbildungsangebote aus eigener Initiative wahrgenommen worden. Die jeweiligen Veranstaltungen und ihre Inhalte – im Berichtsjahr u. a. Vergütungsbericht, Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK), CSR/Nachhaltigkeit, EU-Taxonomie – werden vom Büro des Aufsichtsrats laufend dokumentiert. Das Büro des Aufsichtsrats unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus mit für deren Tätigkeit hilfreichen Arbeitsmaterialien.

Corporate Governance

Hinsichtlich seiner Corporate Governance orientiert sich der Aufsichtsrat – in enger Abstimmung mit dem gleichgesinnten Vorstand – in erster Linie an den im Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung formulierten Standards guter Unternehmensführung. Demgemäß konnten Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2021 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wiederum ohne jede Abweichung vom geltenden Kodex beschließen und unmittelbar danach veröffentlichen.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist – ebenso wie die älteren Erklärungen – jederzeit im Internet unter www.alzchem.com im Bereich „Investoren“ zugänglich. Die gelebte Corporate Governance der Gesellschaft erläutert der Vorstand gemäß Grundsatz 22 DCGK im Übrigen – sowohl für sich selbst als auch für den Aufsichtsrat – in dem mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten, im Geschäftsbericht enthaltenen Corporate-Governance-Bericht.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem üblichen zweijährigen Turnus folgend hat im Berichtsjahr keine solche Prüfung stattgefunden. Die nächste Prüfung ist für das Jahr 2022 vorgesehen; sie wird sich sowohl auf den Aufsichtsrat als auch den neu eingerichteten Prüfungsausschuss erstrecken.

Im Berichtszeitraum sind bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern keine Interessenkonflikte aufgetreten, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären (zu den „*Related Party Transactions*“ siehe oben).

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft wie im Vorjahr einen zusammengefassten Lagebericht für die Alzchem Group AG und den Konzern erstellt. In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2021 erteilte der Aufsichtsrat der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, den Auftrag zur Abschlussprüfung für die Alzchem Group AG und für den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 und bestimmte in diesem Zusammenhang auch die Vergütung des Abschlussprüfers. Ferner legte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der von ihm durchzuführenden Prüfung fest. Bei der Abschlussprüfung ist von Seiten der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Frau Olga Resnik als die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin tätig geworden; sie verantwortet diese Position nunmehr das dritte Jahr in Folge.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung des zusammengefassten Lageberichts geprüft und schriftlich über das Ergebnis

seiner – zu keinerlei Einwendungen führenden – Prüfung berichtet. Der Jahres- und der Konzernabschluss 2021 haben vom Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Darüber hinaus stellte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Im Anschluss daran hat zunächst der Prüfungsausschuss und anschließend der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den zusammengefassten Lagebericht – unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers – auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Sämtliche Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden in den Bilanzsitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats vom 22. Februar 2022 im Beisein sämtlicher Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder eingehend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben insbesondere geprüft, ob die vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht getroffenen Einschätzungen mit den Einschätzungen in den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat übereinstimmen und ob die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht der eigenen Einschätzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats entsprechen.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener gründlicher Prüfung der ihm vorgelegten Unterlagen – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – keine Einwände gegen diese erhoben, den Prüfungsberichten zugestimmt sowie den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, eine Dividende von EUR 1,00 pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft sowie ihrer Finanz- und Investitionsplanung ausführlich besprochen. Nach eingehender Prüfung hat sich der Aufsichtsrat diesem eine Ausschüttungsquote von ca. 37 % vorsehenden Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – auch insoweit der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – angeschlossen.

Darüber hinaus haben Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Konzernbericht zur *Corporate Social Responsibility* geprüft und hat der Aufsichtsrat diesen gebilligt.

Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich der Vorstand unverändert aus Herrn Andreas Niedermaier (CEO), der bis zum 31. Dezember 2023 bestellt ist, sowie den Herren Klaus Dieter Englmaier (COO) und Dr. Georg Weichselbaumer (CSO), deren Mandate jeweils bis zum 31. Dezember 2022 laufen, zusammen.

Im Aufsichtsrat kam es im Berichtszeitraum ebenfalls zu keinen personellen Veränderungen. Dem Gremium gehören weiterhin Herr Markus Zöllner (Vorsitzender), Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellvertretender Vorsitzender), Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Herr Steve Röper an.

Der zum 1. Januar 2022 wieder eingerichtete Prüfungsausschuss ist mit dem Aufsichtsrat personenidentisch besetzt. Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer.

In Summe hat die Alzchem-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 wieder eine außerordentliche Leistung erbracht. Das wäre ohne die Motivation, die Flexibilität und den Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt daher unser größter Dank.

Trostberg, 22. Februar 2022



Markus Zöllner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alzchem Group AG